

PIME

Monatliche Rente oder alles auf einmal? (1/2)

Die Presse | Seite PB46, PB47 | 12. Mai 2017 Auflage: 83.074 | Reichweite: 315.000

FFМ



Monatliche Rente oder alles auf einmal?

Wenn eine Lebensversicherung ausläuft, muss man eine Entscheidung treffen. Die hängt von vielen Faktoren ab - nicht zuletzt von der familiären Situation.

TEXT: BEATE LAMMER

urz vor der Pension läuft die Lebensversicherung aus. Nun steht man vor der Wahl, sich das Kapital auszahlen zu lassen oder es in eine Rente umzuwandeln. Ähnliches gilt für private Rentenversicherungen: Bei solchen ist der Normalfall, sie als Rente zu konsumieren, man kann bei Ablauf aber auch eine Kapitalleistung beziehen, erklärt Verag-Geschäftsführer Rudolf Mittendorfer. Grundsätzlich gilt: Je älter man wird, desto eher rechnet sich die verrentete Variante. Wer sich also beim Pensionsantritt bester Gesundheit erfreut und wessen Eltern weit über neunzig wurden, hat gute Chancen, von einer Rente zu profitieren. Denn für deren Bemessung wird eine statistische Lebenserwartung herangezogen. Wem die Ärzte nur noch wenige Jahre geben, der kann wohl mit der Kapitalzahlung mehr anfangen. Doch gibt es

noch weitere persönliche Umstände, die man beachten sollte. "Wenn jemand einen Kredit mit 2,5 Prozent Zinsen laufen hat, sollte er überlegen, ob er nicht lieber den abdeckt, als sich eine Rente auszahlen zu lassen", sagt Mittendorfer. Denn die Renditen, die die Versicherungen im derzeitigen Niedrigzinsniveau erzielen können, sind häufig niedriger.

An die Familie denken

Auch sollte man an Hinterbliebene denken. Eine Rente erhält man gewöhnlich nur bis zum Tod, warnt Mittendorfer. Wer will, dass die Zahlungen dann an eine andere Person übergehen, muss entsprechend höhere Prämien bezahlen oder eine weitaus geringere Pension akzeptieren (je jünger der Ehepartner, desto geringer). Wer noch junge Kinder hat, sollte sich überhaupt die

46 PRIVATE BANKING



OFFICE COMMUNICATION & CORPORATE FINANCE

Monatliche Rente oder alles auf einmal? (2/2)

Die Presse | Seite PB46, PB47 | 12. Mai 2017 Auflage: 83.074 | Reichweite: 315.000

=FM

Frage stellen, ob er diesen nicht lieber etwas vererben will. Weitere Möglichkeiten sind, einen Garantiezeitraum oder eine Rückgewähr zu vereinbaren, sagt EFM-Versicherungsmakler Florian Singer. Dabei vereinbart man mit der Versicherung, dass die Rente etwa mindestens 15 Jahre gezahlt wird oder dass die Angehörigen, sollte das Kapital zum Todeszeitpunkt noch nicht verbraucht sein, die Differenz erhalten. Beides schmälert natürlich die monatliche Rentenzahlung.

Auch steuerliche Aspekte spielen eine Rolle. Grundsätzlich ist der Rentenbezug nur so lange steuerfrei, bis das Kapital aufgebraucht ist, also bis man die statistische Lebenserwartung erreicht hat. Wird man älter, muss man ab diesem Zeitpunkt Einkommensteuer zahlen. Derzeit nur in der Theorie. "In der Praxis wird nicht überprüft, wer eine private Versicherungsrente bezieht, weil es statistisch nicht ins Gewicht

Die Höhe der Pension hängt von der statistischen Lebenserwartung ab.

fällt", sagt Mittendorfer. Doch sollte sich das ändern, würde es nur einer Verordnung bedürfen, dass Versicherungen Pensionsbezieher an die Finanz melden müssen.

Auch für Bezüge aus Rentenversicherungen zahlt man Einkommensteuern, wenn das Kapital aufgebraucht ist. Einzige Ausnahme stellt die Zukunftsvorsorge dar: Bei dieser ist die Rentenauszahlung ein Leben lang einkommensteuerfrei. Will man aber eine Kapitalauszahlung, muss man dafür die Hälfte der staatlichen Prämie zurück- und Kapitalertragssteuer nachzahlen, erklärt Singer.

Auf Rententafeln achten

Von Relevanz ist auch, welche Rententafeln zugrunde liegen (von welcher statistischen Lebenserwartung der Vertrag ausgeht), sagt Singer. Je höher die statistische Lebenserwartung, desto niedriger die Pension. Bei Rentenversicherungen gelten die Rententafeln, die bei Vertragsabschluss aktuell sind, bei Kapitalversicherungen die bei Rentenbeginn. Da die Lebenserwartung tendenziell steigt, ist Letzteres meist ungünstiger. Wer also schon weiß, dass er eine Rente will, ist wahrscheinlich mit einer Rentenversicherung besser dran als mit einer Kapitallebensversicherung.

Oft hat man die Wahl zwischen Gewinn- und Bonusrente.

Oft hat man die Wahl zwischen Gewinn- und Bonusrente. Bei ersterer wird die Anfangspension niedrig angesetzt. Sollte die Versicherung entsprechende Gewinne erzielen, gibt es eine Erhöhung, sagt Singer. Bei der Bonusrente ist die Pension anfangs höher. Sollte die erwartete Rendite verfehlt werden, kann es auch zu Kürzungen kommen.